

„Interkulturelles Maßnahmenprogramm – Maßnahmenempfehlungen der Expertengruppen und des Integrationsrates“

A. Maßnahmenempfehlungen mit hoher und mittlerer Priorität, die bereits umgesetzt werden und deren Finanzierung aus dem lfd. Budget erfolgt

Ausschuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnahmenprogramm	Handlungsempfehlungen, Forderungen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwaltung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
AVR 1	12.2 Interkulturelle Öffnung der Verwaltung		Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den städtischen Ausbildungsmarkt	Wird bereits umgesetzt Es ist vorgesehen, die Qualifizierungsmaßnahme für jugendliche Migrantinnen und Migranten fortzusetzen um auch künftig sicherstellen zu können, dass mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund in ein Ausbildungsverhältnis bei der Stadt Köln übernommen werden können.	Umsetzung ist z.Zt. im lfd. Budget gesichert Die Mittel zur Durchführung der Maßnahme sind weiterhin bereitzustellen: 13.000,-- € je Maßnahme für max. 25 Jugendliche zzgl. 25.000,-- € Personalkosten.
AVR 2	12.2 Interkulturelle Öffnung der Verwaltung		Culture-Fair-Tests für Jugendliche (lernfähigkeitsgestützte Korrektur von Testnoten bei Migrantinnen und Migranten)	Wird bereits umgesetzt Es ist auch künftig vorgesehen, Jugendlichen mit Migrationshintergrund hiermit bessere Chancen bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz einzuräumen.	Umsetzung ist z.Zt. im lfd. Budget gesichert Vorbehaltlich der weiteren Systemkompatibilität keine relevanten zusätzlichen Kosten.
AVR 3	12.2 Interkulturelle Öffnung der Verwaltung		Werbung dafür, dass städtische Mitarbeitende ihre Sprachkompetenzen im eigenen Arbeitsbereich einsetzen dürfen und sollen.	Wird bereits umgesetzt Bereits in den letzten Jahren haben sich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit erklärt, ihre Sprachkompetenzen aufgabenübergreifend zur Verfügung zu stellen und bieten noch heute ihre Unterstützung an (so weit keine beglaubigte Übersetzung durch vereidigte Übersetzer erforderlich ist). Ein aktueller Hinweis hierzu kann nochmals im Intranet eingestellt werden. Ob und inwieweit andere Dienststellen in dieser Hinsicht tätig werden, kann von 11 nicht beeinflusst werden.	

Aus- schuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwal- tung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
GA 1	7. Gesundheit	Erstellung eines Ge- sundheitswegweisers	Fortschreibung des Kölner Ge- sundheitswegweisers für Köl- ner/-innen mit Zuwanderungs- geschichte. Der „Kölner Ge- sundheitswegweiser für Migran- tinnen und Migranten“ wird kon- tinuierlich aktualisiert und wei- terentwickelt. Die dafür erforder- lichen finanziellen Ressourcen werden von der Stadt Köln zur Verfügung gestellt. Der Inhalt des Gesundheitswegweisers wird erweitert und überprüft. <i>Kosten: ca. 1.000,- €/Jahr für Personal; ca. 5.000,- €/ zweijäh- rig für Druckkosten</i>	Wird bereits umgesetzt Ein Gesundheitswegweiser für Migran- tinnen und Migranten liegt bereits vor. Regelmäßige Aktualisierungen finden statt.	Umsetzung als Geschäft der lfd. Verwaltung
GA 2	7. Gesundheit		Konsequente Interkulturelle Öffnung der Suchtberatungsstel- len und Sicherstellung einer bedarfsgerechten Fremdspra- chenkompetenz.	Wird bereits umgesetzt Die interkulturelle Öffnung der Sucht- beratungsstellen und die bedarfsgere- chte Fremdsprachenkompetenz sind sichergestellt. Eine entsprechende Beratung leisten die Alexianer in Köln- Meschenich.	Umsetzung als Geschäft der lfd. Verwaltung
GA 3	7. Gesundheit		Sicherstellung, dass alle Ange- bote des Gesundheitsamtes Kölner/-innen mit Zuwande- rungsgeschichte ansprechen und erreichen können (z.B. auch durch mehrsprachige Gesund- heitsinformationen und deren Verteilung z.B. im Rahmen von ,Eltern willkommen‘ etc.)	Wird bereits umgesetzt da Informationsmaterial zu un- terschiedlichen Themen und in un- terschiedlichen Sprachen im Gesund- heitsamt bereits vorgehalten wer- den. Neben der Sprachkompetenz der beratenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen seit Herbst 2012 zwei SprachmittlerInnen für Rumä- nisch und Bulgarisch für die Bera- tungen zur Verfügung.	Umsetzung als Geschäft der lfd. Verwaltung Zu den Kosten für die Sprach- mittler/-innen siehe GA 9

Aus- schuss/ Ifd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwal- tung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
JHA 1	8.1 Beratungs- stellen		Konsequente Interkulturelle Öffnung des schulpsychologi- schen Dienstes z.B. durch mehrsprachige Mitarbeiter/- innen. Sicherstellung einer be- darfsgerechten Sprachkompe- tenz. Vernetzung der Herkunftss- prachenlehrkräfte und der Lehrkräfte der Seiteneinstiegs- klassen mit dem schulpsychologi- schen Dienst.	Wird bereits umgesetzt Es erfolgt bereits eine intensive Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen der Familienberatung innerhalb von 5110 i. R. der Fach- gruppe Interkulturelle Kompeten- zen. Kooperation des Schulpsychologi- schon Dienstes i. R. des Flücht- lings- und Zuwanderungskonzeptes des Dezernates IV	Maßnahme erfolgt im Ifd. Ge- schäft der Verwaltung und im Rahmen des Ifd. Budgets Im Rahmen der Fluktuation erfolgt zusätzlich eine Fokus- sierung auf interkulturelle Kompetenzen bei Wiederbeset- zungen
JHA 2	8.2 < 3 Jahre	Bei Kindern von Köl- ner/-innen mit Zu- wanderungsge- schichte aus einem spezifisch soziokultu- rell geprägten Um- feld müssen evtl. Defizite aufgearbeitet werden. Diese Kin- der sollten volle drei Jahre eine Kita be- suchen.	Bewerbung eines frühen KiTa Besuches im Rahmen „Frühe Hilfen Köln“.	Wird bereits umgesetzt Bei stärkerer Inanspruchnahme von Kita Plätzen allerdings höherer Platzbedarf.	Umsetzung erfolgt im Ifd. Ge- schäft der Verwaltung - zunächst keine zusätzlichen Finanzmittel erforderlich.
JHA 3	8.2 < 3 Jahre		Anwerbung von Pflegeeltern mit Zuwanderungsgeschichte. Aufnahme der Interkultureller Kompetenz bei den Schulungen.	Wird bereits umgesetzt Bei der Akquise von Pflegeeltern werden Pflegeeltern mit Zuwande- rungsgeschichte angesprochen und berücksichtigt.	Umsetzung erfolgt im Ifd. Ge- schäft der Verwaltung
JHA 6	8.3 Kita	Nutzung der „Res- source Eltern“ und Ausweitung deren Mitbestimmungs- und Gestaltungs- möglichkeiten	Ausweitung Rucksack: Vor- schlag einer Verstetigung von ,Rucksack‘ in Kita + Primarstufe nach Beendigung von Mülheim 2020 im Rahmen der Ergebnis- se der Evaluation. Ausweitung auf weitere Sprachen.	Hohe Priorität	s. Ratsvorlage 2242/2014, Rat 30.09.14 (Finanzierung bis Ende 2016 gesichert)

Aus- schuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwal- tung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
KuKu 1	9. Kultur		Angemessene Darstellung der jüngsten Zuwanderungsthematik in der Stadtgeschichte ans Stadtmuseum u.a. in Kooperation mit Domid (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.). bei der Neukonzeption des Museums nach dessen Generalsanierung.	<p>Hohe Priorität</p> <p>Das Thema Migration/Integration ist für viele historische Museen (auch das Stadtmuseum) in den letzten Jahren zu einem wichtigen Aspekt geworden. Migration und Integration sind Konstanten, die für eine Stadt wie Köln schon seit 2000 Jahren zum Alltag gehören.</p> <p>Die Geschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist im KSM nicht präsent. Das Stadtmuseum steht vor einer Generalsanierung und Neuinszenierung, so dass für die neue Dauerausstellung sowohl die Einbindung des Themas in der chronologischen Präsentation als auch ein spezieller Themenraum Migration geplant ist. Es wird weiterhin versucht, das Thema in Sonderausstellungen zu berücksichtigen.</p>	Umsetzung erfolgt im lfd. Geschäft der Verwaltung

Aus- schuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwal- tung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
SuW 1	8.4 Primarstufe	Nutzung der „Res- source Eltern“ und Ausweitung deren Mitbestimmungs- und gestaltungsmög- lichkeiten; Entwick- lung einer systemati- schen Elternarbeit; Schulung von Eltern- vertretern für eine Mitarbeit in schuli- schen Gremien	Ausweitung von 'Eltern will- kommen' zur Elterninformation: Entwicklung einer Handreichung für Schulen zu ‚Eltern willkommen‘ (Entwicklung von Eltern- abenden im Modulsystem); Strukturelle Einbeziehung der Schulsozialarbeit.	Wird bereits umgesetzt Für das Angebot „Eltern willkommen“ wird aktuell ein neues, der Forderung der Expertengruppe entsprechendes Format entwickelt. Sie soll Lehrkräften und SchulsozialarbeiterInnen an Grundschulen zur Verfügung stehen, Die Handreichung ‚Eltern willkommen‘ befindet sich in der Abstimmung mit der Schulaufsicht. Im Gegensatz zu dem früheren Format sollen die Materialien urheberrechtlich geschützt und den interessierten Schu- len über die Homepage des KI be- darfsgerecht zum Download zur Verfü- gung gestellt werden.	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung
SuW 2	9.3 Weiterbil- dung im Er- wachsenenalter		Vermehrte Interkulturelle Öff- nung der Volkshochschule durch zusätzliche mehrsprachige In- formationen auch zu Angeboten in der Kulturellen Bildung und der Gesundheitsbildung sowie kontinuierliche Erhöhung des Anteils der Dozierenden mit Migrationshintergrund.	Wird bereits umgesetzt Das Amt für Weiterbildung hat bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und informiert in mehreren Sprachen über Angebot und Beratung. Der Anteil an Lehrenden mit Migrati- onshintergrund konnte insbesondere im Bereich Sprachen gesteigert wer- den.	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung im Rah- men des Budgets

Aus- schuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwal- tung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
SuW 3	12.1.1 Zentrum für Mehrspra- chigkeit und Integration (ZMI)	Erhalt und Etablie- rung des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI)	Sicherstellung der Weiterfinan- zierung des ZMI im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2015 ff.	Wird bereits umgesetzt Insbesondere die Förderung der Mehr- sprachigkeit der Kölner/-innen mit Migrationshintergrund, wird durch die Sicherstellung einer Weiterfinanzie- rung (institutionen-, bildungsab- schnitts- und sprachenübergreifend) verankert und ausgeweitet. Im Haus- haltsplan 2013/2014 sind für 2014 insgesamt 80.500 € veranschlagt. Mittel in gleicher Höhe werden zur Sicherstellung der Arbeit des ZMI ab 2015 ff benötigt und sind bei der mittel- fristigen Finanzplanung berücksichtigt. (0,5 Stelle städtische Geschäftsfüh- rung ZMI werden mit 25.000 € p.a. vom Land NRW bezuschusst)	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung“
SuW 4	8.5 Sek. I + 8.6 Sek. II		Unterstützung der Elternarbeit zur Berufsorientierung durch eine strukturelle Einbeziehung der Migrantenorganisationen.	Wird bereits umgesetzt - eine Reihe Interkultureller Zentren verfolgt in Köln seit Jahren einen aktivierenden Ansatz der Elternarbeit, der sich auch und gerade um den Übergang Schu- le/Beruf kümmert. 5001/1 unterstützt die interkulturellen Akteure in diesem Ansatz. Eine Koordination der schuli- schen Partner kann durch -40- initiiert werden.	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung.

Aus- schuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwal- tung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
SuW 5	8.4 Primarstufe		Ausweitung Rucksack: Vor- schlag einer Verstetigung von ,Rucksack‘ in Kita + Primarstufe nach Beendigung von Mülheim 2020 im Rahmen der Ergebnis- se der Evaluation. Ausweitung auf weitere Sprachen. Kosten: 64.000,- €/Jahr zur Ver- stetigung von 15 im Rahmen von ‚Mülheim 2020‘ begonnenen Gruppen in KiTa und Primarstu- fe (s.a unter JHA6)	Hohe Priorität Die Projektziele von Rucksack im Pro- grammgebiet Mülheim 2020 konnten erreicht werden. Mit einer Verstetigung können weitere Familien erreicht und damit u.a. die Bildungssituation der teilnehmenden Kinder nachhaltig verändert werden. Auf Grund der veränderten Population in Köln und im Programmgebiet, ist eine Ausweitung der Gruppen auf wei- tere Sprachen erforderlich.	s. Ratsvorlage 2242/2014, Rat 30.09.14 (Finanzierung bis Ende 2016 gesichert)
SuW 6	8.4 Primarstufe	Interkulturelles Ler- nen als Bestandteil der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern und als Be- standteil des Schul- unterrichtes	Interkulturelles Lernen als Be- standteil der Ausbildung und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern und als Bestandteil des Schulunterrichtes.	Hohe Priorität Die Verankerung von interkulturellem Lernen als Bestandteil des Schulunter- richts ist eine wichtige Aufgabe. Die Mitarbeiter/-innen von 5001/1 informie- ren und beraten die Lehrkräfte der Grundschulen und Sek I zu diesem Thema. 5001/1 erarbeitet derzeit Konzepte mit Integrationsagenturen als Kooperati- onspartnern .zum Thema Interkulturel- les Lernen.	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung. Kosten sind abhängig von dem zu erarbeitenden Angeboten. Möglicherweise anfallende Kos- ten werden als laufendes Ge- schäft der Verwaltung aus dem vorhandenen Budget von 5001 sichergestellt.

Aus- schuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwal- tung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
SuW 7	8.5 Sek. I + 8.6 Sek. II	Interkulturelles Ler- nen als Bestandteil der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern und als Be- standteil des Schul- unterrichtes.	Interkulturelles Lernen als Be- standteil der Ausbildung und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern und als Bestandteil des Schulunterrichtes.	Hohe Priorität Die Verankerung von interkulturellem Lernen als Bestandteil des Schulunter- richts ist eine wichtige Aufgabe. Die Mitarbeiter/-innen von 5001/1 informie- ren und beraten die Lehrkräfte der Grundschulen und Sek I zu diesem Thema. 5001/1 erarbeitet derzeit Konzepte mit Integrationsagenturen als Kooperati- onspartnern .zum Thema Interkulturel- les Lernen.	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung. Kosten sind abhängig von dem zu erarbeitenden Angeboten. Mögli- cherweise anfallende Kosten werden als laufendes Geschäft der Verwaltung aus dem vorhan- denen Budget von 5001 sicherge- stellt.
SoSe 1	4.2 Bürger- schaftliches Engagement		Projekt ‚Mentoren für Flüchtlinge‘: Kooperation mit dem Projekt ‚Mentoren für Flüchtlinge‘ zur Beratung und Beschulung von Flüchtlingen.	Wird bereits umgesetzt Das Konzept „Projekt zur außerschulischen Betreuung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Patinnen und Paten“ liegt vor. Ab dem 01.05.2014 sollen über einen Zeitraum von 4 Jahren jährlich bis zu 80 ehrenamtliche Patenschaften für Flüchtlingskinder in Grundschulen eingerichtet werden, die auf jeweils 12 Monate angelegt sind. Die Patinnen und Paten sollen Kontakte zwischen Eltern/ Kindern, Schule, Betreuung in Flüchtlingsheimen und außerschulischen Angeboten herstellen. Träger sind die Freiwilligenagentur und der Kölner Flüchtlingsrat. Das Projekt ist städtischerseits beim KI angebunden.	Die Kosten sind über den Ratsbeschluss 0810/2014 mit 77.800 p.a. für 4 Jahre abgesichert. Die Verwaltung wird sich um eine Evaluation bemühen, die haushaltsneutral sein soll. Personalressourcen des KI werden entsprechend gebunden. Ob eine Personalzusetzung erforderlich wird, muss im Rahmen der ohnehin geplanten Personal- und Organisationsuntersuchung festgestellt werden.

Aus- schuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwal- tung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
SoSe 2	11. Flüchtlinge		Projekt „Auszugsmanagement“ für Flüchtlinge in Regelwoh- raum: Bedarfsgerechter Ausbau des Auszugsmanagements. Mindestens Kostenneutral: Zu- schusserhöhung wird durch Einsparung der Wohnheimkos- tenunterbringung kompensiert.	Wurde bereits umgesetzt Die Empfehlung des Runden Tisches für Flüchtlingsfragen vom 24.01.14 zur Einrichtung einer 3. Vollzeitstelle „Aus- zugsmanagement“ wurde im Mai 2014 umgesetzt.	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung
SpoA 1	6.2 Sport		Gezielte Vereinsberatung zur Öffnung der Vereinsarbeit und Vereinsstrukturen über Qualifi- zierungsmaßnahmen unter Di- versity Gesichtspunkten durch 52 und 5001.	Wird bereits umgesetzt Entsprechende Fortbildungsmaßnah- men sind federführend Aufgabe der Sportfachverbände sowie des StadtSportBundesKöln. Im Rahmen der Qualifizierungsoffensive werden u.a. Übungsleiter-C-Ausbildungen zum Thema Inklusion und anderen Schwerpunkten von 52 finanziell ge- fördert	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung
SpoA 2	6.2 Sport		Aufnahme der Thematik im Rahmen der Weiterentwicklung der Sportagenda 2015; Einbe- ziehung der Personalressource ,Referent/-in der Sportstadt Köln'.	Wird bereits umgesetzt Die Einrichtung der Personalressource „Referent der Sportstadt Köln e.V.“ wurde beschlossen und nimmt nach Ablauf der Ausschreibungsfrist seine Arbeit auf. Hierbei ist zur Kenntnis zu nehmen, dass diese Referentenstelle die unterschiedlichsten Themen der Sportagenda 2015 bearbeiten soll und aufgrund des festgelegten befristeten Zeitraumens nur eine begrenzte Kapa- zität nutzen kann.	Umsetzung erfolgt durch Um- schichtung innerhalb des Teil- plans durch Wenigeraufwendun- gen für das Projekt Strategische Weiterentwicklung der Stadt Köln (Kosten: 35.050,--€)

Ausschuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnahmenprogramm	Handlungsempfehlungen, Forderungen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwaltung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
SpoA. 3	6.2 Sport		Förderung von Projektmaßnahmen, Integration durch Sport. Gezielte Vereinsberatung zu Projekten unter Diversity Gesichtspunkten durch 52 und 5001 und vorhandene Strukturen bei der Sportjugend Köln (Sportbildungsreferent); es soll weiter versucht Mittel aus dem Bund-Länder Programm Integration durch Sport nach Köln zu holen.	Wird bereits umgesetzt Vereinsarbeit und Integration ist in der Praxis der Sportverwaltung ein laufender Prozess, der von den Spitzenverbänden, Landesverbänden und vom SSBK und Sportjugend Köln begleitet wird.	Umsetzung erfolgt im lfd. Geschäft der Verwaltung
SpoA. 4	6.2 Sport		Netzwerke vor Ort zwischen Sportvereinen und Migrantenorganisationen: Schaffung von Netzwerken in Anlehnung an die Projekte Spo-BIG MÜLHEIM 2020, Sport im Sozialraum/ in Metropolen).	Wird bereits umgesetzt Sport in Metropolen besteht bereits	Umsetzung erfolgt im lfd. Geschäft der Verwaltung
SpoA. 5	6.2 Sport		Maßnahmen zur gezielten Mädchenförderung mit und ohne Zuwanderungsgeschichte im Sport (in Anlehnung an die jetzt über Pro Veedel Mittel (52 Sportamt / Sozialamt), Sport in Metropolen (52) wie auch über das Bund-Länder-Programm Integration durch Sport geförderten Projekte.	Wird bereits umgesetzt Bezuschussungen und Beihilfen an die Vereine sind fortlaufend vorhanden. Im Rahmen der EU-Osterweiterung/ Flüchtlingsaufkommen wird mit der Sportselbstverwaltung in Köln, dem SSBK, bereits kooperiert. Bildung und Teilhabe (BuT), Kids in die Clubs	Umsetzung erfolgt im lfd. Geschäft der Verwaltung
SpoA. 6	6.2 Sport		Einrichtung einer Koordinierungsstelle, z.B. im Rahmen der Weiterentwicklung der Sportagenda 2015 und im Rahmen der Sportstadt Köln.	Hohe Priorität Im Rahmen des Aufgabengebietes zur Sportförderung werden betreffende Arbeitsabläufe von 52 im Rahmen vorhandener Stellenkapazitäten per-	Keine zusätzlichen Ressourcen erforderlich. Es wurde bereits ein erster Schritt eingeleitet, der aktuell für ausreichend erachtet wird. (s. hierzu

Aus- schuss/ lfd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Kosten: 60.000,- €/Jahr Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	sonell bedient. Strategische Bewertung der Verwal- tung	SpoA 3) Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
SoSe 8	10.1 Ältere Migrant/-innen - Beratungsange- bote	Seniorenberatung für ältere Migrant/-innen in der Muttersprache Sicherstellung der angemessenen Teil- habe älterer Men- schen mit Zuwande- rungsgeschichte an den Angeboten im Bereich der Freizeit- gestaltung und der Beratung.	Konsequente Interkulturelle Öffnung der Seniorenberatungs- stellen.	Hohe Priorität Die Fachverwaltung hat zur Durchfüh- rung der Beratungsleistungen für Se- nioren/Innen die Wohlfahrtsverbände beauftragt. Sie wird die Umsetzung der Maßnahmenempfehlung im Rahmen der nächsten Vertragsverhandlungen mit den Wohlfahrtsverbänden beraten und anstreben, sie im Vertrag zu ver- ankern.	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung
SoSe 9	10.2 Ältere Migrant/-innen - mobile Pflege	Sicherstellung der angemessenen Teil- habe älterer Migran- tinnen und Migranten an den infrastrukt- rellen Angeboten im offenen, ambulanten, stationären Pflegebe- reich. Interkulturelle Quali- fizierung des Perso- nals im Pflegebe- reich	Konsequente interkulturelle Öffnung der Angebotsstrukturen.	Hohe Priorität Die ambulanten und stationären pfl- gerischen Angebote werden nach § 72 SBG XI durch die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, der privaten Träger sowie die Sozialbetriebe Köln gGmbH erbracht und von Kunden, Pflege- kassen und Sozialhilfeträgern finan- ziert. Im Rahmen der nächsten Pflege- konferenz wird die Verwaltung für die konsequente interkulturelle Öffnung der pflegerischen Versorgung und der Qualifizierung des Personals werben.	Umsetzung erfolgt im lfd. Ge- schäft der Verwaltung

Aus-schuss/ Ifd. Nr.	Bezugskapitel im Maßnah- menprogramm	Handlungsempfeh- lungen, Forderun- gen, Beschlüsse Integrationsrat	Maßnahmenempfehlung der Expertengruppen - Stand 2/2014 – sowie ggfls. deren Kostenschätzungen	Strategische Bewertung der Verwal- tung	Darstellung der zur Umsetzung erforderlichen Finanzmittel und Personalressourcen durch die Verwaltung.
SoSe 10	10.3 Ältere Migrant/-innen - stationäre An- gebote	Sicherstellung der angemessenen Teil- habe älterer Migran- tinnen und Migranten an den infrastruku- rellen Angeboten im offenen, ambulanten, stationären Pflegebe- reich.	Konsequente interkulturelle Öffnung der Angebotsstrukturen.	Hohe Priorität Die ambulanten und stationären pfler- gerischen Angebote werden nach § 72 SBG XI durch die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, der privaten Träger sowie die Sozialbetriebe Köln gGmbH erbracht und von Kunden, Pflege- kassen und Sozialhilfeträgern finan- ziert. Im Rahmen der nächsten Pflege- konferenz wird die Verwaltung für die konsequente interkulturelle Öffnung der pflegerischen Versorgung und der Qualifizierung des Personals werben.	Umsetzung erfolgt im Ifd. Ge- schäft der Verwaltung
WA 3	9.2 Arbeitsmarkt und Wirtschaft	Prüfung der Projekt- erfahrungen bei 'Mülheim 2020' hin- sichtlich einer evtl. stadtweiten Versteti- gung einzelner Pro- jekte.	Prüfung der Projekterfahrungen bei 'Mülheim 2020' hinsichtlich einer evtl. stadtweiten Versteti- gung einzelner Projekte.	Wird bereits umgesetzt Eine Evaluation der Projekterfahrung von „MÜLHEIM 2020“ - wird im Herbst 2014 vorliegen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit von MÜLHEIM 2020 wird die Verwaltung dem Rat die Um- setzung eines Maßnahmenpakets, das bis 2016 fortgesetzt wird, vorschlagen. Dieses Maßnahmenpaket enthält auch Projekte zu den Bereichen Arbeits- markt und Wirtschaft.	Ratsvorlage 2242/2014; Rat 30.09.14

Erläuterungen zu GA 3:

Qualifizierung von herkunftssprachlichen Zuwanderern und Zuwanderinnen als „Integrationslotsen Gesundheit“

Begründung

Die Ausbildung und Qualifizierung von herkunftssprachlichen Zuwanderern zu „Integrationslotsen Gesundheit“, die den Mitgliedern ihrer jeweiligen Community helfen, das deutsche Gesundheitssystem zu verstehen und zu nutzen (insbesondere die Angebote zur Früherkennung und Vorsorge), unterstützt nachhaltig die „gesunde Integration“ von Menschen mit Migrationshintergrund in Köln. Im Rahmen der Qualifizierung zum „Integrationslotsen Gesundheit“ werden theoretische und methodische Kenntnisse zur Gesundheitsförderung und Prävention vermittelt.

Die Qualifizierung ehrenamtlicher interkultureller Gesundheitslotsen ist einer der bisher nicht umgesetzten Vorschläge der Expertengruppe „Integration und Gesundheit“ im Rahmen des Interkulturellen Maßnahmenprogramms.

Die Kosten werden mit 20.000 EUR für die Koordination und Ausbildung sowie 12.500 EUR für Aufwandsentschädigungen und Fortbildung der Lotsen veranschlagt.

Für dieses Projekt stehen dem Gesundheitsamt keine Finanzmittel zur Verfügung.

Eine Neuauflage des Projektes wird aus Sicht des Gesundheitsamtes befürwortet.

Projekt: Mit Migranten für Migranten - Interkulturelle Gesundheit in Nordrhein-Westfalen

Sachstand

Von Januar 2008 und bis Dezember 2011 förderte das Land NRW ein Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in NRW“.

In NRW waren neben der Stadt Köln 13 weitere Standorte beteiligt. In Köln wurde das Projekt vom Caritasverband der Stadt Köln durchgeführt.

In dem genannten Zeitraum wurden Interkulturelle Gesundheitslotsen ausgebildet. Eine Fortführung bzw. Neuauflage des Projektes hat es aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen nicht gegeben.

Die seinerzeit ausgebildeten Lotsen treffen sich in unregelmäßigen Zeitabständen zwecks Austauschs bei der Caritas. Eine koordinierte Zusammenarbeit bzw. Fortbildungen finden nicht mehr statt.

Das Projekt

Das Gesundheitsprojekt "Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Nordrhein-Westfalen (MiMi-NRW)" wurde gefördert durch die Janssen-Cilag GmbH.

Es wurde im Auftrag des Förderers durch das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. (EMZ) in Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Ziel des Projektes war es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten, die im Bundesland Nordrhein-Westfalen leben, anzubieten.

Dazu wurden engagierte Migrantinnen und Migranten als interkulturelle Gesundheitsmediatoren gewonnen und geschult, die dann ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem und zu weiteren Themen der Gesundheitsförderung und Prävention informierten.

Mit Unterstützung der ausgebildeten Gesundheitsmediatoren und der Akteure des Gesundheitswesens wurde die Eigenverantwortung von Zuwanderern für ihre Gesundheit gestärkt und damit die „gesunde Integration“ von Migrantinnen und Migranten in NRW unterstützt.

Das Schwerpunktthema von MiMi-NRW war „Gesundheit von Eltern und Kindern in Nordrhein-Westfalen“.

Schulungsmaßnahme zur interkulturellen Gesundheitsmediatorin / zum interkulturellen Gesundheitsmediator

In dieser Schulungsmaßnahme werden engagierte Migrantinnen und Migranten, so genannte Schlüsselpersonen, zu „Integrationslotsen Gesundheit“ ausgebildet. Als Schlüsselpersonen gelten sie, weil sie sich in der Regel erfolgreich integriert und dabei aber ihre Wurzeln nicht vergessen haben. Das macht sie zu positiven Vorbildern, und deshalb können sie ihre Landsleute besonders gut erreichen.

In den Schulungen werden die Strukturen des deutschen Gesundheitswesens sowie gesundheitsrelevante Themen wie Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen, Umgang mit Medikamenten, seelische Gesundheit, Unfallprävention, Familienplanung, Schwangerschaft, Erste Hilfe beim Kind, Mundgesundheit, Kindergesundheit, Gesundheit und Pflege im Alter behandelt. Auch Themen zu gesunden Lebensweisen wie Bewegung, Ernährung, Risiken des Tabak- und Alkoholkonsums und Vermeidung von Übergewicht werden vermittelt. Die angehenden „Integrationslotsen Gesundheit“ lernen darüber hinaus, wie sie selbstständig Informationsveranstaltungen für ihre Landsleute durchführen können.

Mehrsprachige Informationsveranstaltungen / Gesundheitskampagne

Die ausgebildeten „Integrationslotsen Gesundheit“ geben ihr neu erworbenes Wissen an ihre Landsleute weiter. Hierzu führen sie in ihrer jeweiligen Muttersprache kultursensible Informationsveranstaltungen zum deutschen Gesundheitssystem und zu Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge in den Settings der Migrantinnen und Migranten durch (Moscheen, Synagogen, Freizeitzentren etc.). Die Themen für die von den geschulten „Integrationslotsen Gesundheit“ durchgeführten 2 - 3stündigen Veranstaltungen werden je nach Zusammensetzung und Wunsch der Gruppe ausgewählt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln empfiehlt, die für das Projekt „Qualifizierung von herkunftssprachlichen Integrationslotsen Gesundheit“ erforderlichen Finanzmittel in Höhe von 32.500 EUR in die kommenden Haushaltsplanberatungen aufzunehmen.